

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 450

FEBER 2008

TERROR IN OBERÖSTERREICH

Während die STASI unter der schwarz-grünen Landesregierung und der ultraroten Justizministerin junge Volkstreue nur wegen gewaltfreier Meinungsäußerungen verfolgt und einsperrt, sieht sie tatenlos zu, wie in Linz Antifa-Gruppen auf Plakaten dazu aufrufen, einen studentischen Kommers mit Sprengstoff (abgebildet) zu sprengen. Gebäude und Menschen. Und die Stiegl-Brauerei unterstützt die Terroristen mit dem Verbot an ihre Pächter, an nationale Studenten Bier auszuschenken!

Linke Journalisten und die Wahrheit

Wörtliches Zitat aus dem linken „Spiegel“, 20.11.2006, Seite 66:

„Mit dem Aktionsprogramm ‚Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus‘ hatte die rot-grüne Bundesregierung ein neues Konzept aufgegriffen. Auslöser war der von Rechtsextremen verübte Brandanschlag auf die Düsseldorfer Synagoge im Oktober 2000. Bundeskanzler Gerhard Schröder rief damals zu einem ‚Aufstand der Anständigen‘ auf, das folgende Aktionsprogramm bekam sogleich einen zweistelligen Millionenetat, alles wirkte sehr entschlossen.“

Richtig ist:

Der Brandanschlag auf die Düsseldorfer Synagoge im Oktober 2000 hatte nichts mit Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit zu tun. Im Gegenteil. Als Täter wurden gefaßt und rechtskräftig verurteilt: Kahlid Z., ein gebürtiger Marokkaner mit deutschem Paß, und Belal T., ein in Jordanien geborener Staatenloser. Beide gaben als Motiv an, sie hätten ein Zeichen gegen die israelischen Verbrechen am palästinensischen Volk setzen wollen. Auch der seinerzeitige Generalbundesanwalt Kay Nehm betonte, die Täter seien ohne Verbindung zu rechtsextremen Kreisen. Vielmehr beteuerten sie Sympathie für die (linksgerichtete) PLO. Richtig ist ferner: Wäre die herrschende Politik „rechts-extremen“ Vorstellungen gefolgt, hätten die beiden Täter den Anschlag gar nicht verüben können, weil sie weder eingebürgert noch im Lande geduldet worden wären.

Anklage

In Los Angeles ist der Vorsitzende der jüdischen Organisation „Jewish Defense League“, Irving David Rubin, angeklagt worden, Rohrbomben-Angriffe auf eine Moschee und das Büro eines kalifornischen Kongreßabgeordneten, dessen Vorfahren aus dem Libanon stammen, geplant zu haben. Mitangeklagt wurde ein langjähriges Mitglied der Organisation, Earl Leslie Krugel. Bei Hausdurchsuchungen fand die Polizei Material zum Bau von Bomben und Waffen. In einem abgehörten Telefongespräch spricht Krugel von einem „Weckruf“ für die Araber und fordert, die Jewish Defense League müsse etwas gegen eine der „dreckigen“ Moscheen unternehmen.

ZITAT

Joachim Fernau: „Ein Herr ist nicht jemand, der weiß, wie man Langusten ißt und gnädige Frau sagt, sondern ein Herr ist – das haben wir nur vergessen -, wer sich seine Forderungen an das Leben nicht abkaufen läßt. Nicht von einem Kutscher und auch nicht vom Tode.“

MISTKÜBEL - JOURNALISMUS

In Journalistenkreisen erzählt man sich folgende Anekdote:

Der Papst kommt nach Brasilien. Beim Verlassen des Flugzeugs stürmen die Journalisten mit Fragen auf ihn ein. Der HI. Vater versucht die Fragen nach bestem Wissen zu beantworten und ist sprachlos, als ihn der Journalist eines Revolverblattes fragt: „Was sagen Sie zu den Bordellen in Rio de Janeiro?“ Verblüfft sagt der Papst: „Gibt es in Rio de Janeiro Bordelle?“ Darauf erscheint das Blatt am nächsten Tag mit der riesigen Schlagzeile: ERSTE FRAGE DES PAPSTES BEI SEINER ANKUNFT IN BRASILIEN: GIBT ES IN RIO DE JANEIRO BORDELLE?“

Ein Musterbeispiel für Mistkübel-Journalismus, wie er ja auch hierzulande nicht unbekannt ist. Führend darin sind die Zeitungen der „Fellner Buam“ (wie sie in Insiderkreisen genannt werden) NEWS und ÖSTERREICH.

Aus eigenem Erleben kann ich einen Vorfall bei einer Pol. Akademie der AFP berichten, wo zwei Lehrlinge dieses Zeitungs-Clans auftauchten und ohne einen einzigen Vortrag auch nur gehört zu haben, einen entsprechenden Sudelbericht in NEWS brachten.

Als Höhepunkt wurde ein Steg mitten im Wald – den kein Einheimischer kannte – mit dem Wort „Reichsbrücke“ beschmiert und darauf stand ein vollkommen Unbekannter mit einer Pistole in der Hand! Das war eine der miesesten Aktionen, die ich je von unserer miesen Medienlandschaft erlebte.

Daß der eine der beiden heute im Redaktionsteam von NEWS sitzt und der zweite Chefredakteur von TV Media ist, rundet das Bild nur ab.

Nunmehr geben die Fellner eine Tageszeitung heraus, die so gut und erfolgreich ist, daß die meisten Exemplare verschenkt werden müssen und die kürzlich ein Beispiel von Mistkübel-Journalismus lieferte, das es in sich hat. Da erschien die Zeitung nach dem Skandal-Interview des Rotfunk ORF mit der Schlagzeile STRACHE ALS NEONAZI VERHAFTET? EKLAT IM ORF – MORGEN VOR GERICHT. Jeder Unbefangene muß im Vorbeigehen glauben, daß nach einem Eklat im ORF Strache morgen vor Gericht steht und als Neonazi verhaftet wurde. Das Fragezeichen als Alibihandlung wird nur bedeutungsvoll, wenn man im Blattinnern liest. Da gibt's zwar die üblichen Bilder, aber es stellt sich heraus, daß im ORF Wolfgang Fellner den Eklat lieferte und das mit Hilfe seines Freundes Oberhauser, am nächsten Tag Wolfgang Fellner vor Gericht stand und zwar auf Grund einer Klage von Strache, und daß Strache natürlich weder heute noch jemals verhaftet wurde. Weder als Neonazi, noch sonstwie.

Bleibt eigentlich nur eine Frage: Warum betritt ein Mann wie H.C. Strache auch nur den Raum – und sei er im ORF – in dem sich einer der Fellner- Buam befindet?

Das waren gute Menschen!

Die alte Dame war entzückend. Ich saß ihr im Zug auf der Fahrt von Gumbinnen, dem derzeitigen Gusev, nach Vilnius gegenüber. Sie hatte ein feines Gesicht und wirkte sehr zerbrechlich. Ihr wacher Blick aber strafte diesen Eindruck Lügen. Nachdem ich mit meinem Nachbarn einige Worte auf Russisch gewechselt hatte, fragte sie mich, ob ich Deutscher sei – kein Kompliment für meine Russisch-Kenntnisse! Als ich bejahte und ihr sagte, ich käme aus Österreich, folgte die nächste, für mich doch etwas verblüffende Frage: „Aus Wien?“. Auf mein Nicken hin begann sie zu erzählen, sie wäre 1941 aus der Ukraine als junges Mädchen nach Wien gekommen, hätte in einer Fabrik gearbeitet und die Leute wären alle riesig nett zu ihr gewesen. Besonders eine Maria, sie verwendete dann die Koseform Mizzi, sei besonders lieb zu ihr gewesen und sie sei wie ein Familienmitglied be-

handelt worden. Die Verpflegung wäre gut gewesen und bei den alliierten Bombenangriffen sei sie immer in den Schutzkeller mitgenommen worden. Ja, ja, die Wiener waren „charoschi ljudi“ (gute Leute) und ihre Tochter meinte dazu: „Waren gute Leute, keine Faschisten“. Schließlich ist sie in der Sowjetunion aufgewachsen. Da durfte es zwar auch gute Deutsche geben – nicht nur Karl Marx, Friedrich Engels und Walter Ulbricht – aber nur böse Faschisten. Zeitzeugen dieser Art – und aufgrund meiner vielen Reisen in die Länder des ehemaligen Ostblocks weiß ich, daß die Erlebnisse und Erfahrungen dieser alten Dame keine Ausnahme darstellen – sollten vielleicht auch an unseren heimischen Schulen gehört werden. Aber Objektivität und Zeitgeschichte sind, zumindest in unseren Breitegraden, nach wie vor unvereinbar!

Dr. Herbert Fritz

So ist der Präsident

Der Amalthea-Verlag versandte Norbert Lesers Buch „AUF HALBEN WEGEN UND ZU HALBER TAT“. Mit dem Hinweis auf das Kapitel „Der Überlebenskünstler: Heinz Fischer“ und eingeleitet mit Versen aus Christian Morgensterns „Das Geierlamm“: „Es sagt nicht hu, es sagt nicht mäh / und frißt dich auf aus nächster Näh. / Und dreht das Auge dann zum Herrn. / Und alle habens herzlich gern.“

ZITAT

Karl Kraus: „Die Schule ohne Noten muß einer ausgeheckt haben, der von alkoholfreiem Wein besoffen war.“

ZITAT

Tayyip Erdogan, seit 2003 Ministerpräsident der Türkei, bei einer Rede den türkischen Dichter Ziya Gökalp zitierend: „Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten.“

Soziale Unruhn sind bekannt
ja längst schon aus dem Ami-Land.
Europa, wie man sehen kann,
paßt sich in jeder Hinsicht an.
Was heißt „Europareife“ nun?
Soll sich bei uns das Gleiche tun?
Man wird's verstehen, daß ich peife,
auf die EU mit ihrer „Reife“!

Wolf Martin



„Brennt Paris?“ soll Hitler 1944 hysterisch ins Telefon gebrüllt haben, um der angeblichen deutschen Absicht, die ganze französische Hauptstadt beim Nahen der Alliierten abzufackeln, Nachdruck zu verleihen. Um die Geschichte ranken sich Romane (links im Bild eine der Titelseiten) und Filme wie der 1965 entstandenen französische Kolossalstreifen „Paris brûle-t-il?“ (Übersetzung von „Brennt Paris?“), dessen Werbeplakat hier rechts zu sehen ist. Das Drehbuch stammte übrigens vom amerikanischen Schriftsteller Gore Vidal. Der sieht unterdessen die USA längst nicht mehr als edle Befreiermacht, sondern wirft den US-Herrschern vor, kriegerische Weltbrandstifter seit eh und je gewesen zu sein. Die Wehrmacht jedenfalls legte Paris nicht in Schutt und Asche. Daß die Stadt den Krieg dennoch nicht unbeschadet überstehen konnte, lag an westalliierten Bombenangriffen.

Jetzt aber droht „Brennt Paris?“ Realität zu werden. Zumindest in den Vorstädten brennt es schon.

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

Der „Gute Rutsch“

Schriftlich und persönlich wird zum Jahreswechsel oftmals ein „Guter Rutsch“ gewünscht.

Mit Rutschen hat jedoch diese inzwischen ziemlich weit verbreitete, meist recht gut gemeinte, jedoch gedankenlos verwendete Redensart nichts zu tun.

Sie kommt aus dem Hebräischen und lautet dort „Rosh Hashanah“. Wörtlich übersetzt heißt dies „Kopf des Jahres“ und bedeutet den Jahresanfang.

Die Juden wünschen sich jedoch einen „Guten Rutsch“ nicht in den letzten Dezembertagen, sondern im September oder Oktober, wenn sie ihr Neues Jahr beginnen. Im Herbst 2007 begann das Jahr 5768 nach jüdischer Zeitrechnung.

ZITAT

Österreichs Tischtennis-Star, die Chinesin Liu Jia, zur Pressefreiheit: „Die gibt es in China nicht – aber auch in Österreich nicht immer. Und wenn ich an die Politik in Amerika denke, dort schon gar nicht!“

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543
KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig – Schriftleitung: Herrmilo Redondo, Allee 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33.
– Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto €12.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 75.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland €18.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT6600000075505994 – Internet: www.afp-kommentare.at
ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL



Eva Herman arbeitete fast 20 Jahre als Nachrichtensprecherin, Moderatorin und Talk-Gastgeberin für den Fernsehsender NDR – jetzt wurde die 48-Jährige mit sofortiger Wirkung entlassen, weil sie bei der Präsentation ihres neuen Buches Hitlers Familienpolitik ausdrücklich gelobt hatte.

Meine Ur-Urgroßmutter (sie starb 1952), zog als arme Witwe sechs Kinder auf, alle wurden arbeitssame, anständige Menschen. Keiner war Parteimitglied, weder vor, noch nach 1945.

Meine Ur-Urgroßmutter bekam das SILBERNE MUTTER-KREUZ, war geehrt und war stolz darauf. Ich bin stolz auf meine Ur-Urgroßmutter. Gundi

ZITAT

Das linksliberale britische Blatt „Independent“ über das David Irving-Urteil in Österreich: „Das ist kein Weg Faschismus zu unterdrücken, das ist Faschismus.“

Geistig verwirrt

Titel eines Artikels im dunkelroten PROFIL: „ZUWANDE- RUNG. In der Zwischenzeit leben in Österreich mehr Deutsche als Türken. Wie gehen wir damit um?“

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. – Flugblattaktionen auch im Winter in Wien, Graz, Klagenfurt, Wels, Linz, Steyr, Enns, Grieskirchen, Salzburg, Villach und Krems. – Besuchen Sie uns im Internet. www.afp-kommentare.at – Vergesst keine Stunde unsere Märtyrer in den Gefängnissen des Systems. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. EPost kontakt@wiener-beobachter.at – Vielen Dank für Ihre RECHTSHILFE-SPENDEN die ausschließlich unseren jungen Kameraden und politisch Verfolgten zu Gute kommen. – Zahlreiche Lesungen mit Konrad Windisch um die Weihnachtszeit „ALS MAN SICH AUF WEIHNACHTEN NOCH FREUEN KONNTE“. – Flugblattaktionen in Mödling, Baden, Wr. Neustadt, Knittelfeld, Lizen und Windischgarsten. – 25 Jahre Harmonia Classica. Zeitung für harmonische Musik. Hirschfeldweg 5, 1130 Wien. – In jeder Folge der DEUTSCHEN STIMME, Postfach 100068, D 01571 Riesa schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. – Helfen Sie uns bei der Werbung und der Verbreitung der Wahrheit. KOMMENTARE, Flugblätter und Aufkleber gratis. – Flugblattaktionen in Perchtoldsdorf, Eisenstadt, Mattersburg, Wien, Klagenfurt, Villach, Spittal und Mistelbach. – EU = EUROPAS UNGLÜCK. Aufkleber über die KOMMENTARE. – In Wien sprach Klaus-Friedrich Mayer zum Thema IST ÖSTERREICH NOCH ZU RETTEN? – Flugblattaktionen in Wien Bezirke 2, 20, 21, 22, 18. – Min.-Rat. DI Günther Rehak sprach in Wien über FEMINISMUS. – 46. Treffen des ÜBERBÜNDISCHEN KREISES in Neureichenau. – Im Internet: www.gesinnungsterror.info – Flugblattaktionen in Seefeld, Reutte, Innsbruck und Kufstein. – Blumen und Lichter zum Totengedenktage stellvertretend auf den Gräbern von Major Walther Nowotny und Nobelpreisträger Konrad Lorenz, sowie am Denkmal von Erzherzog Carl. – Winter Sonnenwendfeiern in Wien, Salzburg und Oberösterreich. – Parlamentarische Anfrage von FPÖ-Abgeordneten wegen der Gesinnungshaft gegen junge Volkstreue. – Vorweihnachtliche Stunde der AFP Wien mit Konrad Windisch. LICHT WIRD WIEDER WERDEN. – Alle unsere Festbezieher haben das neue INFORMATION SHEFT über Hans Baumann erhalten. Wenn nicht – bitte Rückmeldung. – Flugblattaktionen auch im Winter. – Viele Leser senden uns dankenswerter Weise interessante Zeitungsausschnitte. Bitte immer um Angabe der Zeitungsanschrift. – EU = EUROPAS UNGLÜCK. Wir unterstützen jede Initiative für den Austritt aus dieser Parasi-

Einst schrieb ich alles in Latein;
Nicht jedem konnt's verständlich sein.
Nun ruf' ich dich, mein Vaterland,
In deutscher Sprache wohlbekannt.

Laßt mich doch nicht alleine sprechen!
Jetzt ist es Zeit um loszubrechen,
Gemeinsam für die Freiheit streben!
Was war das bisher für ein Leben,
Kein Mensch darf't mehr die Wahrheit sagen!

Steh auf, mein Volk! Nicht lange zagen,
Die Lügenherrschaft zu vertreiben!
Nur Wahrheit soll fortan noch bleiben.
Gott schenk' dem heil, der zu mir steht,
Damit sein Eifer nicht vergeht!

Manch Edler – hoff' ich – hat den Mut,
Manch Graf, manch Bauersmann, so gut
Manch Bürger, der in seiner Stadt
Der Lebenslage übersatt –
Auf daß ich nicht alleine streite.

Wohlan, Gott ist auf uns'rer Seite!
Kein Deutscher bleibe still daheim!
„Ich hab's gewagt!“ – das sei sein Reim.

Ulrich von Hutten (1488 – 1523)

Den Eindruck haben wir auch

Verfassungsgerichtshof-Präsident Karl Korinek: „Ich habe manchmal den Eindruck, wir werden ähnlich stark überwacht wie seinerzeit die DDR Bürger von der Stasi.“

tengemeinschaft. – RECHT UND WAHRHEIT. Probehefte Apartado d. C. 222. E 38430 Icod de los Vinos, Tenerife. – Gerne senden wir Ihnen das OFFENHAUSENER PROGRAMM zu. – Flugblattaktionen in allen Bundesländern. – Lesen Sie FAKTEN. Postfach 90, 2100 Korneuburg. – Vorstandssitzung der AFP in Ernstthofen. – Besuchen Sie im Internet www.gedichteheimat.de – Flugblattaktionen vor Wiener Kaufhäusern. – Im Internet: www.encyclopaedia-germanica.org – Wir trauern um unsere gute Kameradin Gertraud Schneider. Sie wird in der Seele ihres Volkes weiterleben. – „Feinsein, beinanderbleiben“. Gemüthlicher Herbstausklang mit Musik, Wein und Gesang in Oberösterreich.

DIE 42. POLITISCHE AKADEMIE DER AFP

fand in Schwertberg (Oberösterreich) statt. Eingeleitet mit einem Besuch der Stadt Perg und einem Lichtbildervortrag über eine Großfahrt der nationalen Jugend in den Kaukasus im Sommer 2007. Es referierten: Mathias Tschurtschenthaler (Meran) NATIONALFREIHEITLICHE JUGENDARBEIT IN SÜDTIROL, Stephan Roth (Ornbau) PROZESSE IM OSTEN, Min. Rat. DI Günter Rehak (Wien) VOM GEIST DER GESETZE, DDr. Thor von Waldstein (Mannheim) TOTALITÄRER LIBERALISMUS, Steffen Lorenz (Leipzig) SIND DIE GEDANKEN WIRKLICH FREI?, Herminio Redondo (Innsbruck) WELTMACHT AUS DER RETORTE – DER DAUERKRIEG DER USA und Konrad Windisch (Wien) LUDWIG UHLAND: DICHTER UND REVOLUTIONÄR.

Die Abendveranstaltung brachte LIEDER DER JUGEND GEGEN DEN ZEITGEIST mit Jörg Hähnel. Eine feierliche Totenehrung und die Volkshymnen beendeten wie immer die Tagung. An Richard Miosga (Potsdam) wurde das EHRENZEICHEN DER AFP FÜR VERDIENSTE UM VOLK UND HEIMAT verliehen.

Über Jung und Alt der gemeinsame Geist guter Kameradschaft und der unbedingte Wille zum Kampf für Freiheit, Volk und Heimat.

UNSERE DIESJÄHRIGE WEIHNACHTSFAHRT

führte uns (diesmal über 5 Tage) von Wien und Wels aus nach Thüringen. Wir besuchten Coburg, Suhl, Oberhof, Weimar, Eisenach, die Wartburg, Arnstadt, Erfurt und den Rennsteig. Tage der Freude und der Besinnung.

Zur Erinnerung

Dresden, 13. und 14. Februar 1945.

Dazu aus der irischen Abendzeitung „Evening Press“ vom 30. Juli 1992:

Der Nachrichtenoffizier, so schreibt Dr. O'Flanagan, eröffnete seine Befehlsausgabe mit einer Bemerkung, die vielen der Bomberpiloten sehr barbarisch erschien: „Sie sind in die Air Force eingetreten, um Deutsche zu töten, und genau das werden sie heute Nacht tun“. Und er fuhr fort: „In dieser Nacht hat das Unternehmen nur einen Zweck – die Stadt und ihre Bevölkerung zu vernichten“. Es gab diesmal keine der sonst üblichen Beschönigungen, das Ziel sei ein Rüstungsbetrieb.

Die Angriffe trafen Dresden völlig unvorbereitet. Sie trafen ein Dresden, seine 650.000 Einwohner, eine Kunst- und Lazarettstadt, die allein durch die anhaltenden Flüchtlingsströme mit insgesamt 1,250.000 Menschen überfüllt war und weder über Luftschutzbunker noch Flakschutzeinrichtungen verfügte.

Im Rahmen der Alliierten Angriffe auf Dresden, geplant unter dem Namen „Clarion“, wurden insgesamt 9.000 4-motorige Bomber, 1-motorige Jäger und Jagdbomber eingesetzt.

Der erste Angriff erfolgte am 13. Februar 1945, 21.30 Uhr und dauerte 30 Minuten. In dieser Zeit regneten 460.000 Stabbrandbomben und Phosphorkanister, 3.000 Luftminen und Sprengbomben auf die Stadt und ihre Menschen.

Während für den ersten Angriff noch „Christbäume“ und farbige Zielmarkierungen den Bombern die Richtung wiesen, war dies für den zweiten Angriff nicht mehr erforderlich. Das Dresdner Flammenmeer auf einer Fläche von 15 Quadratkilometern machte beides überflüssig. Am 14. Februar 1945, 0.30 Uhr erfolgte der zweite Angriff. Er dauerte 35 Minuten und bescherte dem brennenden Dresden und seinen Menschen 280.000 Brandbomben und Phosphorkanister nebst 11.000 Sprengbomben und Luftminen. Am neu aufziehenden Tag stand eine 10 km hohe Rauchwolke über der Stadt.

Der Dokumentarfilm, der im Auftrag der Reichsregierung gedreht wurde, fiel in alliierte Hände und verschwand. Einzig die im Film festgehaltenen Leichenberge wurden benötigt, herausgeschnitten und zur Bebilderung „deutscher Verbrechen“ verwendet.

Insgesamt wurden 480.000 Tote amtlich erfaßt. Darunter befanden sich:

37.000 tote Kleinkinder und Säuglinge

46.000 tote schulpflichtige Kinder

55.000 tote Kriegsverletzte, Ärzte und Pflegepersonal

12.000 tote Rettungsmannschaften von Feuerwehr, Wehrmacht, Sanitäter, Luftschutzhelfer

330.000 tote Jugendliche, Frauen und Männer jeden Alters.

In einem verschlossenen Kuvert

Anlässlich des Papstbesuches in Österreich besuchte dieser auch das Denkmal auf dem Judenplatz und wurde dort von Ariel Muzicant und Oberrabener Eisenberg begrüßt. Dankbar begrüßt versteht sich und daran wäre auch nichts weiter erwähnenswert. Dabei übergaben die beiden dem Papst ein verschlossenes Kuvert und das ist schon eher außergewöhnlich. Oder haben Sie schon bei irgendeinem offiziellen Besuch gehört oder gesehen, daß der eine dem anderen ein geschlossenes Kuvert in die Hand drückt? In aller Öffentlichkeit? Privat kann das schon mal vorkommen, zwischen Bankdirektoren, Wirtschaftsbossen oder Politikern. Und dann ist das Kuvert auch meist dick vor Banknoten. Aber das wird man ja wohl beim Papst nicht annehmen.

Aus irgendeinem Grund kam der Inhalt in die Presse. Das Kuvert erhielt das Ersuchen, der Papst möge alles tun, um einen Angriff des Iran auf Israel zu verhindern! Wie wenn nicht Israel die Bombe besitzen und ununterbrochen seine Nachbarn nicht nur bedrohen, sondern angreifen würde. So etwas nenne ich Chuzpe, meint Ihr

mungo

Gefallen
Ihnen die
Kommentare?
Dann

**HELFE
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

ALLE STÄRKE WIRD NUR DURCH HINDERNISSE ERKANNT, DIE SIE ÜBERWÄLTIGEN KANN.

Immanuel Kant

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt
Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

02Z030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

SCHLACHTFÜHRER GEGEN DAS REICH

David Irving – Arndt Verlag, Kiel – Zahlreiche Bilder – 428 Seiten – Hart gebunden €25.95

Die geheimen Machenschaften Churchill's – spannend und fundiert geschrieben.

UNSERE LIEDER

Raich/Orlich/Steffanides/Hüttner – Österr. Landsmannschaft, Wien – 110 Seiten – Mit CD – €9.80

Eine neue ECKARTSCHRIFT.

ERICH LIMPACH FÜR JEDEN TAG

Ein Gedicht für jeden Tag des Jahres. Ein wunderschönes Buch.

Zu beziehen Bund für deutsche Schrift und Sprache, Postfach 1145, D 38711 Seesen. Leinen €20.--

BUCHTIP DES MONATS :

MEINUNGSFREIHEIT?

Geschichte und Justiz im Würgegriff der Politik.

Sämtliche Vorträge vom 23. Kongreß der Gesellschaft für Freie Publizistik 2007.

160 Seiten – Kartoniert €14.--

HITLERJUGEND

Verlag S. Bublies – 554 Seiten – Hart gebunden.

Erinnerungen des letzten Reichsjugendführers Artur Axmann.

DIE GEHEIME GESCHICHTE DER AMERIKANISCHEN KRIEGE

Mansur Khan – Verlag Grabert, Tübingen – 610 Seiten – Leinen €29.80
Verschwörung und Krieg in der US-Außenpolitik.

US-FOLTERJUSTIZ

vom „Malmedyprozeß“ bis Abu Ghraib. Eine erschütternde DVD. Verlag Polar-Film, Schildarpstraße 10, D 48712 Gescher. Erstmals brechen „Die Rotjaken“ von Landsberg ihr Schweigen.

WORTE DES ABSCHIEDS

Zusammengestellt von Konrad Windisch. Freigläubige Reden, Sprüche und Texte.

2. Auflage. - €10.--

GEDICHTE VON KONRAD WINDISCH

Ausgewählt und gesprochen von Alexandra Müller.

Eine neue CD. €10.—